

## ■ DIE ALMA-IMPLEMENTIERUNG IM ÖSTERREICHISCHEN BIBLIOTHEKENVERBUND (OBV) UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER KOHORTE 2-BIBLIOTHEKEN

von Markus Lackner

**Zusammenfassung:** Im Jänner 2018 hat die Kohorte 2 den Umstieg auf das cloud-basierte Bibliothekssystem Alma vollzogen. Zur Durchführung dieses institutionsübergreifenden Projektes galt es, zentrale wie auch lokale Projektstrukturen zu definieren und die einzelnen Projektphasen des Gesamtprojektes zu bearbeiten.

**Schlüsselwörter:** Österreichischer Bibliothekenverbund; OBV; Alma-Implementierung; Kohorte 2

### IMPLEMENTING ALMA IN THE AUSTRIAN LIBRARY NETWORK WITH A SPECIAL FOCUS ON COHORT 2 LIBRARIES

**Abstract:** In January 2018, Cohort 2 completed its migration to the cloud-based library system Alma. In order to realize this inter-institutional project, central and local project structures had to be defined and the individual project phases of the overall project had to be worked on.

**Keywords:** Austrian Library Network; Alma implementation; Cohort 2

**DOI:** <https://doi.org/10.31263/voebm.v71i2.2131>



Dieses Werk ist lizenziert unter einer  
Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International

## **Inhalt**

1. *Wie alles begann*
2. *Zeitplan des Gesamtprojektes*
3. *Der Strukturplan*
4. *Die Implementierungsphase der Kohorte 2*
5. *Und dann?*

„Alma vom Senner für Käsekenner.“ Diesen Werbeslogan kennen wohl einige BibliotheksbenutzerInnen. Mit der Käsekulinarik hat das Alma-System, auf das die Kohorte 2-Institutionen in den Weihnachtsferien gewechselt haben, nichts zu tun. Alma ist ein cloudbasiertes Bibliothekssystem, in dem alle Tätigkeiten einer modernen Bibliothek durchgeführt werden können. Und wer sich beim Ausdruck „Kohorte“ an Asterix und Obelix erinnert fühlt, dem sei gesagt, dass die hier erwähnte Kohorte nichts mit der militärischen Einheit im römischen Reich zu tun hat. Vielmehr wurden die 13 auftraggebenden Bibliotheken in zwei Kohorten aufgeteilt, um den Umstieg auf Alma besser koordinieren zu können. Doch von Anfang an:

### **1. Wie alles begann**

Wir befinden uns im Jahr 2009: Das im Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV) im Einsatz befindliche Bibliothekssystem Aleph 500 verrichtet nun seit mehr als einem Jahrzehnt gute Dienste. Aleph stammt jedoch aus einer Zeit, in der es hauptsächlich gedruckte Werke zu verwalten galt. Die Verwaltung von elektronischen Medien und von Lizenzen war in Aleph umständlich bzw. oftmals auch nicht möglich. Infolge dieser und weiterer Unzulänglichkeiten entstand die Notwendigkeit, sich über ein Nachfolgesystem Gedanken zu machen. In den darauffolgenden Jahren wurde das Vorhaben konkretisiert. Von 2012 bis 2013 wurden die Anforderungen an ein neues Bibliothekssystem durch eine österreichweite ExpertInnengruppe in einem Anforderungskatalog verschriftlicht und im Oktober 2013 in einem EU-weiten Bestbieterverfahren bekanntgemacht. Nach der Prüfung und Bewertung der Ersteinreichungen und den darauf folgenden Verhandlungen erhielt die Firma Ex Libris mit dem cloudbasierten Bibliothekssystem Alma im September 2015 den Zuschlag, wobei die folgenden Institutionen die Auftraggebergemeinschaft bildeten:

- AK Bibliothek Wien
- Bibliothek der FH St. Pölten

- Österreichische Nationalbibliothek
- Österreichische Bibliothekverbund und Service GmbH (OBVSG)
- Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien
- Universitätsbibliothek der Technischen Universität Wien
- Universitätsbibliothek der Veterinärmedizinischen Universität Wien
- Universitätsbibliothek der Wirtschaftsuniversität Wien
- Universitätsbibliothek Graz
- Universitätsbibliothek Linz
- Universitätsbibliothek Salzburg
- Universitätsbibliothek Wien
- Universitäts- und Landesbibliothek Tirol
- Verbund für Bildung und Kultur

Der erste große Schritt war also getan – das Kind hatte einen Namen. Nun folgte die Umsetzung. Die Grundlage der Umsetzung bildete hierbei ein Zeit- und Strukturplan des Gesamtprojektes.

## 2. Zeitplan des Gesamtprojektes

Der Zeitplan zur Durchführung des gesamten Projektes war sehr ambitioniert. In etwas mehr als zwei Jahren sollte die komplette Infrastruktur im Österreichischen Bibliothekenverbund umgestellt und die auftraggebenden Einrichtungen auf das neue System umgestiegen sein. Der Zeitplan gliederte sich in folgende drei Phasen:

**Conceptual Design (Jänner 2016–August 2016):** Alma bot von Anfang an eine Vielzahl von Funktionen. Einige vor allem für österreichische Bibliotheken und den Verbund wichtige fehlten jedoch. Beispielhaft seien hier fehlende Funktionalitäten im Bereich der Normdaten, Indizes, Inventarnummern- sowie ZDB-Integration erwähnt. In dieser Projektphase wurden diese fehlenden Funktionen durch die Auftraggebergemeinschaft beschrieben, sodass sie durch den Auftragnehmer entwickelt werden konnten.

**Getting Ready (August 2016–Jänner 2017):** Diese Projektphase war zum Kennenlernen des Alma-Systems gedacht, um frühzeitig nötige strukturelle Änderungen, Konfigurationsansätze und Zuständigkeiten erkennen zu können. Einzelne MitarbeiterInnen der Verbundzentrale sowie ausgewählte ExpertInnen der auftraggebenden Bibliotheken haben hierzu durch das Betrachten von durch Ex Libris zur Verfügung gestellte Onlineschulungsvideos im Selbststudium grundlegende Alma-Kenntnisse erworben. Diese Grundkenntnisse konnten anschließend in einer Alma-Sandbox gefestigt werden.



- **Kohortenmanagement:** Die KohortenmanagerInnen waren für die organisatorische Leitung der jeweiligen Kohorte zuständig.
- **Lokale ProjektmanagerInnen:** Die lokalen ProjektmanagerInnen koordinierten das Projekt in den jeweiligen Institutionen der Auftraggeberinnen.

Die übergreifende Kommunikation geschah über Mailinglisten, Webkonferenzen (WebEx), Präsenztreffen und webbasierte Dokumentationsportale (Basecamp zum Dokumententausch mit dem Auftragnehmer, Alfresco zum Dokumententausch unter den Auftraggeberinnen).

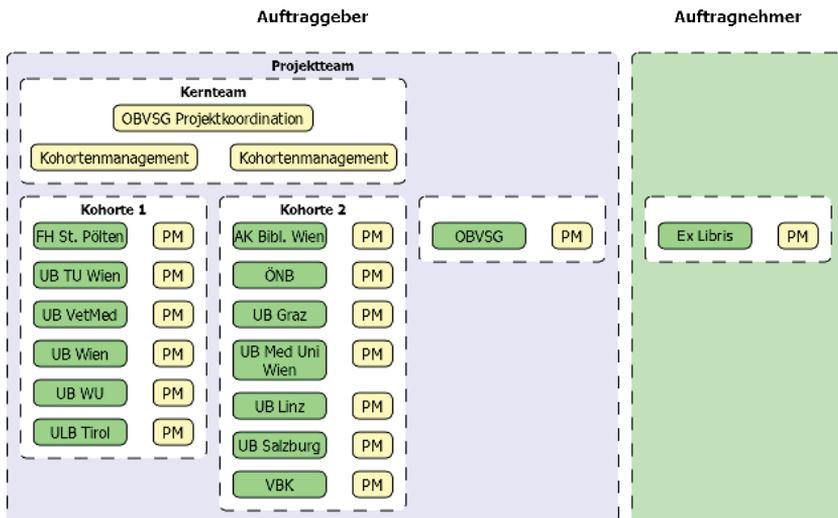


Abb. 2: Übergreifende Projektstruktur

### 3.2. Lokale Projektstruktur

Parallel zur übergreifenden Gesamtprojektstruktur mussten in den Institutionen der Auftraggeberinnen auch lokale Projektstrukturen implementiert werden. Hierbei hat man sich auf folgende Minimalstruktur geeinigt:

- **Projektleitung:** Zu den wichtigsten Aufgaben der Projektleitung zählten Aufbau und Koordinierung der internen Projektstrukturen, Koordination der Implementierung, internes Projektmanagement und Berichterstattung.
- **Functional Experts:** Durch die Komplexität des Alma-Bibliotheksystems war es unabdingbar, das System in funktionelle Teilbereiche

zu gliedern. Wie von Ex Libris vorgeschlagen, wurden im Einvernehmen mit den Auftraggeberinnen zur Behandlung dieser Bereiche Personen für die im Folgenden aufgelisteten acht Teilbereiche als sogenannte Functional Experts nominiert: Daten (Data Experts), E-Ressourcen (E-Resources), Entlehnung (Fulfillment), Erwerbung (Acquisitions), Fernleihe (Interlibrary Loan), Katalogisierung (Resource Management), Öffentliche Services (Public Services), Zeitschriften (auf Initiative des OBV eingesetzt, von Ex Libris nicht vorgesehen). Zu den wichtigsten Aufgaben der Functional Experts zählten die Vorbereitung der Schulungsunterlagen, die Durchführung der Schulungen, die Daten- und Funktionsprüfung sowie das Bereitstellen von Expertenwissen zur Unterstützung der SystembibliothekarInnen bei der Konfiguration des Alma-Systems während der Implementierungsphase. Die Ansprechpersonen der einzelnen Functional Experts-Gruppen hatten hierbei freie Hand, welche weiteren Personen in der jeweiligen Gruppe mitarbeiten.

- **Schulungsgruppe:** Parallel zur technischen Implementierung des Alma-Systems mussten auch die MitarbeiterInnen in das neue System eingeschult werden. Zu den Aufgaben der Schulungsgruppe zählten unter anderem die Erstellung eines Schulungskonzeptes, die Bedarfserhebung der zu schulenden Personen und die Koordination der Schulungsunterlagenerstellung.

Die Projektleitung, die Gruppen der Functional Experts und die Schulungsgruppe waren auftraggeberinnenübergreifend ebenfalls per Mailinglisten vernetzt.

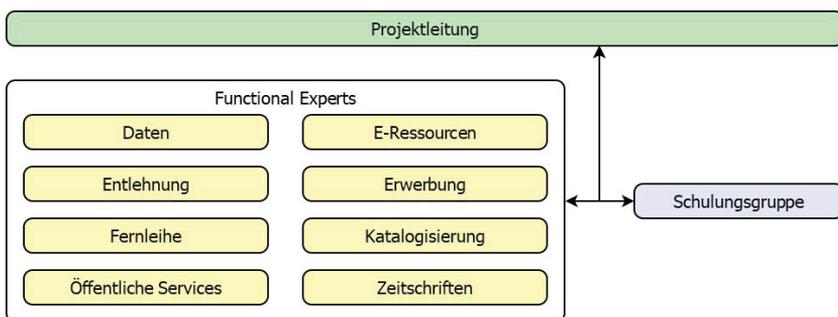


Abb. 3: Lokale Projektstruktur

## 4. Die Implementierungsphase der Kohorte 2

Dann war es soweit. Die grundlegenden Strukturen waren geschaffen und der Gesamtprojektplan lag vor. Nach Abschluss der Conceptual Design und der Getting Ready-Phase fing die Arbeit der Kohorte 2-Projektmitglieder jedoch nicht erst mit der Implementierungsphase der Kohorte 2, sondern schon in der Implementierungsphase der Kohorte 1 an. Es gab zwei kohortenübergreifende Themen zu bearbeiten:

1. Nachdem die Kohorte 1-Bibliotheken bereits im Sommer 2017 auf das Alma-System wechselten, mussten die Schulungsunterlagen bereits frühzeitig fertiggestellt werden. Kohorte 1- und Kohorte 2-Bibliotheken haben hierzu durch das Betrachten von durch Ex Libris zur Verfügung gestellte Onlineschulungsvideos grundlegende Alma-Kenntnisse im Selbststudium aufgebaut, um im Anschluss die für die MitarbeiterInnenschulungen nötigen Schulungsunterlagen erstellen zu können.
2. Erstellung des Abnahmehandbuches, welches die Basis der Abnahmetests in der Abnahmephase darstellte.

Außerdem wurde die Zeit vor Beginn der Kohorte 2-Implementierungsphase von den Functional Experts genutzt, um Daten zu bereinigen und um Workflowbeschreibungen ihres Fachgebietes zu erstellen, um die spätere Testphase des Alma-Systems besser strukturieren zu können.

Mit dem Kick-Off-Meeting am 07. Juni 2017 begann schließlich der aufwendige Implementierungsprozess der Kohorte 2. In einem detaillierten Implementierungsprojektplan waren die einzelnen Schritte von der Vorbereitung bis zum Go-Live aufgelistet.

Die Hauptphasen des Implementierungsprojektplans waren:

- **Definition Vorproduktionssystem:** Das Vorproduktionssystem war die Grundlage der Implementierungsphase jeder auftraggebenden Bibliothek. Die Einrichtung des Vorproduktionssystems gliederte sich in die Beschreibung der vom vorhandenen Aleph-System zu migrierenden Bibliotheksdaten und in die Beschreibung der Bibliotheksstruktur. Ex Libris benötigte diese Informationen, um die vorhandenen Bibliotheksdaten korrekt in das Alma-System importieren und um die grundlegende Konfiguration, wie z.B. Bibliotheken, Standorte, Öffnungszeiten, Entlehnkonditionen, usw. voreinrichten zu können. Parallel dazu mussten die Videoschulungseinheiten erneut durchlaufen werden, da es einen Relaunch der Alma-Benutzeroberfläche gab.

- **Aufbau:** Nachdem Ex Libris die vorkonfigurierten und mit den Aleph-Daten vorgeladenen Alma-Vorproduktionssysteme den Bibliotheken übergeben hatte, galt es, diese weiter zu parametrisieren und die geladenen Daten sowie die Durchführbarkeit der hausinternen Workflows zu testen. Der letzte Schritt dieser Phase nach erfolgreichem Abschluss aller Tests bestand darin, die aktuellen Aleph-Daten nochmals in die Alma-Systeme zu importieren. Dadurch entstand für jede Bibliothek ein fertig parametrisiertes Alma-Bibliothekssystem mit den letztgültigen Daten des jeweiligen alten Aleph-Systems.
- **Go-Live:** Obwohl bereits mehrere Monate mit den Vorproduktionssystemen gearbeitet worden war und diese getestet wurden, konnten nicht alle Eventualitäten bedacht werden. Die erste Zeit nach dem Go-Live diente daher dazu, die Systeme durch Analyse und Lösung gemeldeter Probleme weiter einzurichten. Weiters galt es, als Functional Expert und/oder SystembibliothekarIn für vermehrte Fragen und Antworten von MitarbeiterInnen bereitzustehen.

In jeder dieser Phasen waren viele Tätigkeiten durchzuführen und Termine einzuhalten. Auf Ebene der übergreifenden Projektstruktur geschah die Koordination durch monatliche Projektgespräche der ProjektmanagerInnen und mindestens zweiwöchentliche Gespräche der einzelnen Functional Experts-Gruppen. Auf Ebene der lokalen Projektstruktur gab es ebenfalls Koordinationstreffen, deren Frequenz sich während der Implementierungsphase stark erhöhte.

Zur besseren Darstellung des zeitlichen Verlaufes ist untenstehend eine Auswahl an wichtigen Terminen der Kohorte 2 aufgelistet:

- 07. Juni 2017: Kick-Off-Meeting
- ab Juni 2017: Videoschulungen der Functional Experts mit Follow-Up Terminen
- bis 22. Juni 2017: Fertigstellung der Migrationsformulare (Beschreibung der Aleph-Daten)
- 14. Juli 2017: Datenextraktion von den Aleph-Servern
- bis 25. August 2017: Fertigstellung der Konfigurationsformulare (Beschreibung der Bibliotheksstrukturen)
- 7. September 2017: Übergabe der Alma-Vorproduktionssysteme
- ab 7. September 2017: Einrichtung der Drittprodukte (Authentifizierung, SAP, SIS, EDI, E-Mail, ...) in den Alma-Vorproduktionssystemen
- Oktober 2017: On-Site-Workshops der Functional Experts-Gruppen

- bis Anfang November 2017: Testen der Workflows in den Alma-Vorproduktionssystemen
- ab Anfang November 2017: Schulungen der MitarbeiterInnen mit den erstellten Schulungsunterlagen
- bis Ende November 2017: Testen der migrierten Daten in den Alma-Vorproduktionssystemen
- bis Ende November 2017: Bestätigung der erfolgreichen Abnahmetests auf Grundlage des Abnahmehandbuchs
- Mitte Dezember 2017 – Mitte Jänner 2018: Finale Aleph-Datenextraktion, Datenprüfung, Extraktion der letztgültigen Entlehnungen, Datenprüfung, Berechtigungsvergabe, Primo Datenversorgung, Go-Live

## 5. Und dann?

Im Laufe des Jänner 2018 konnten alle Mitglieder der Kohorte 2 die Implementierungsphase abschließen. Im März folgte die OBVSG mit dem Zentralkatalog in das Alma-System. Im letzten Schritt des Gesamtprojektplans wurden schließlich die einzelnen Alma-Systeme der Auftraggeberinnen beider Kohorten mit dem Zentralkatalog des Alma-Systems der OBVSG verbunden. Dieser Schritt stellte den technischen Abschluss des Alma-Implementierungsprojektes dar.

Dipl.-Ing. (FH) Markus Lackner  
 Universität Graz, Universitätsbibliothek  
 E-Mail: [markus.lackner@uni-graz.at](mailto:markus.lackner@uni-graz.at)